

# **Nein** zur «**Berner Bildungsinitiative**»

## Argumentarium

**Bildung ist eine der wichtigsten Grundlagen für eine erfolgreiche Gesellschaft und einen starken Standort Kanton Bern. Leistungsorientierte Schulen sind die Grundvoraussetzung für gut ausgebildete Fachkräfte. Die SVP hat sich immer schon für gute Schulen und eine gute Berufsausbildung eingesetzt.**

**Die so genannte „Berner Bildungsinitiative“, über welcher wir im September abstimmen, verbessert aber nicht die Ausbildung, sondern führt nur zu mehr Kosten. Darum lehnen sowohl die SVP-Grossratsfraktion wie auch die SVP-Delegiertenversammlung die Initiative klar ab. Auch Regierung und Parlament empfehlen die Initiative zur Ablehnung.**

## **Worum geht es bei der Initiative?**

Die „Berner Bildungsinitiative“ ist eine Vorlage, welche aus Kreisen der Lehrergewerkschaften in verschiedenen Kantonen lanciert wurde. Der Kanton Aargau hat die Initiative bereits an der Urne klar verworfen. Die Initiative fordert, dass Kanton und Gemeinden „eine flächendeckend hohe Bildungsqualität gewährleisten und dafür die notwendigen finanziellen Mittel bereitstellen soll.“ Dazu verlangt die Initiative die Aufnahme von drei neuen Artikeln in die Kantonsverfassung:

*1a Kanton und Gemeinden sorgen für eine Bildung von flächendeckend hoher Qualität und stellen die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung.*

*1b Sie stellen sicher, dass für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler genügend qualifizierte Lehrpersonen und schulische Fachpersonen zur Verfügung stehen und diese entsprechend ihrer Ausbildung und ihren Kompetenzen eingesetzt werden.*

*1c Sie stellen sicher, dass die Arbeit der Lehrpersonen und schulischen Fachpersonen in erster Linie den Schülerinnen und Schülern zugutekommt.*

## **Warum Regierung und Parlament die Initiative ablehnen**

### **Schülerzahlen gehen zurück!**

Die Initiative wurde 2024 eingereicht, als Lehrermangel herrschte. Das Problem hat sich inzwischen entschärft und die Probleme liegen anderswo. Zudem sinken die Schülerzahlen kontinuierlich.

### **Der Kanton Bern gibt heute schon 2 Milliarden Franken aus für die Volksschule!**

Es werden also nicht zu wenig finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt! Der Bereich ist NICHT unterfinanziert, wie die Initianten behaupten. Gemäss einer Studie von BAK Economics liegen die Bildungsausgaben im interkantonalen Vergleich schon heute über dem Durchschnitt.



### **Steuererhöhungen ohne klaren Zweck?**

Durch die Verfassungsverankerung könnten Mehreinnahmen in unklarer Höhe verlangt werden, ohne dass der Zweck der Gelder klar wäre. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten könnte dies dazu führen, dass entweder Steuern erhöht oder in anderen wichtigen Bereichen Einsparungen vorgenommen werden müssten.

### **Mehr Bürokratie droht**

Die Verfassungsartikel können dazu führen, dass neue Stellen und Instanzen eingeführt werden, um die Qualifikation und Arbeitsleistung der Lehrerschaft zu beurteilen und zu kontrollieren, ob die Arbeit in erster Linie den Schülerinnen und Schülern zu Gute kommt. Es droht eine noch stärkere Bürokratisierung als es sie heute ohnehin schon gibt.



### **Bildungsqualität ist nicht ein Problem des Geldes, sondern des Lehrplans**

Eine Verankerung der Bildungsqualität in der Verfassung führt nicht zum Ziel. Vielmehr ist der Lehrplan so anzupassen, dass die Schule auf den Berufsalltag vorbereitet. Die Initiative trägt nichts zur Bildungsqualität bei!